Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 56 (1930)

Heft: 23

Illustration: "Mached Sie dass Sie ewägchömed"

Autor: Bö [Böckli, Carl]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Eine Skizze Ihres Lebens gratis

"Sie können Ihre Sorgen verjagen" sagt der berühmte Astrologe.

Eine Skizze oder eine Beschreibung des Lebens ist für eine vernünftig denkende Person so wichtig wie die Meereskarte für den Seemann, Warum wollen Sie mit verbundenen Augen umhergehen, wenn Sie durch einen einfachen Brief die genaue Information erhalten können, welche Sie zum Glück und zum Erfolg führen

Vorher gewarnt ist vorher gerüstet.
Prof. ROXROY wird Ihnen
sagen, wie Sie Erfolg haben können, welches Ihre günsti-gen und ungünstigen Tage sind, wann Sie ein neues Unternehmen beginnen oder eine Reise antreten sollen, wann und wen Sie heiraten, wann Sie um Vergünstigungen fra-gen, Investierungen machen oder spekulieren sollen. Dies alles und vieles andere kann aus Ihrer Lebenskarte ersehen werden.



Mme. E. Servagnet, Villa Petit Paradis, Alger, sagt:
«Ich bin mit meinem Horoskop vollkommen zufrieden, das mit grosser Genauigkeit vergangene und jetzige Tatsachen enthüllt, getreu die Züge meines Charakters und meinen Gesundheitszustand angibt, diskret den Schleier der Zukunft lüftet und sehr wertvollen Rat hinzufügt. Die Arbeit des Prof. Roxroy ist

wundervoll.»

Um eine kurze Skizze Ihres Lebens gratis zu er-halten, wollen Sie einfach den Tag, Monat, Jahr und Ort Ihrer Geburt angeben. Schreiben Sie deutlich und unbedingt eigenhändig Ihren Namen und Adresse und senden Sie Ihre Angaben sofort an Prof. Roxroy. Wenn Sie wollen, können Sie 50 Cts. beifügen (keine Geldmünzen einschliessen) zur Bestreitung des Portos, der Schreibgebühren usw. Adresse: ROXROY, Dept. 3321 R, Emmastraat 42, Haag (Holland), Briefporto nach Hol-

Lieber Rebelfpalter!

Es ist wirklich traurig, wie weit wir schon gekommen sind. Wir sind Alle nicht auf Rosen gebettet. Aber, daß man seinen eige= nen Großbater, besonders, wenn er noch so gut erhalten ist, abstößt wie ein altes Mö= bel, ist nicht nett. Lese bitte diese Annonce des gestrigen Tagesanzeigers:

"Gefunder Graupapa singt, spricht und pfeift, in gute Sände."

Wie leicht reißen solche Unsitten ein. Seute ist's der Großvater und morgen heißt es dann: "Gesunde Chegattin, spricht, spricht und fpricht . . . in gute Sände.

Dein betrübter Felix.

Es ist merkwürdig! Wenn ich an einem wichtigen Fußballwettspiel als Zuschauer mitleide, muß ich immer zur gleichen Zeit an Dich benken. Ja, fest an Dich denken und zwar nach den ersten 45 Minuten.

Allso hör zu!

Es ist Halbzeit. Die Spieler sind abge= treten. Die Spannung hat sich gelegt, Zi=

Rein in Glaschen oder gespritzt mit Siphon



"Mached Sie daß Sie ewägchömed, Sie find ja total betrunke!" "Aber Fräulein, das isch doch nüd aaschteckend."

garettenrauch durchzieht die plaudernden Reihen. Ich starre vor die Tribüne, fiebere dem Moment entgegen, wo ein Knabe mit dem bekannten Plakat des Schweizer. Fußball= und Athletikverbandes auftaucht, das dem Publikum alles Schreien und Pfeiffen

Meine Spannung wächst; wie seit Jahren beginne ich wieder zu hoffen: "Dies= mal haben sie es gemerkt, die Tausende in diesem mächtigen Verband. Bald werde ich zu meiner Beruhigung lesen "

Schon kann ich die Buchstaben entziffern. In diesem Moment denke ich an Dich und nehme mir vor, Dir zu schreiben, da= mit Du dem S.F.A.B. vor Beginn ber neuen Runde schonend, sehr schonend bei= bringen kannst, daß man — ich erröte fast, aber es muß endlich gesagt sein — daß man "Pfeifen" mit einem "f" schreibt.

Grüezi!

In der Schw. Allg. B.=Ztg. wird "Gesucht ein Dienstmädchen zur Befor= gung aller Baugeschäfte."

Da lassen sich die Herrschaften von dem Mädchen zuerst ein Haus bauen und nach= her werden ihm wohl die Haus-Geschäfte zugemutet.

In der "Funkstunde" läuft ein Roman, der folgenden Abschnitt enthält:

"Der Aeltere schritt voraus auf die Terraffe zu. Als fie bei Henning und Jennh vorübergingen, nebeneinander, die Köpfe am Boden, führten fie ein leifes Befpräch."

Excelsior-Hotel City-Restaurant

Zürich Bahnhofstrasse-H. Dürr